

Tagung des Studienprojekts

„Money Matters. Umgang mit Geld als soziale und kulturelle Praxis“

Programm

21.6.2012

15.00 Uhr: Begrüßung durch den Dekan der Phil.-Hist. Fakultät Prof. Dr. Klaus Eisterer
Silke Meyer, Tjark Müller: Feindbild Geld. Einführung in das Tagungsthema

Geldpraxis, Geiwi, Raum 52U109 (1. UG)

15.45 Uhr: Gisela Unterweger, PH Zürich: "Einem Kind irgendwie so ... Geld beibringen". Geldziehung als kulturelle Strategie

16.30 Uhr: Johanna Kollreider-Schäfer, Katharina Sidiropoulos: Der Charakter des Geldes in der Hand des Kindes

17.15 Uhr: Kaffeepause

17.45 Uhr: Iris Hafner, Anna Horner, Natascha Unger: Mehr Sein als Schein: Beschriebene Geldscheine

18.30 Uhr Weg ins Hauptgebäude mit Aperitif

19.00 Uhr, New Orleans Saal: Öffentlicher Abendvortrag von Andreas Hartmann, Universität Münster: Unbezahlbar?! Räume zwischen Preis und Wert

22.6.2012: Das böse und das gute Geld, Hauptgebäude, New Orleans Saal

9.15 Uhr: Daniela Pirchmoser: Wenn aus Not Geld wird – Identitätskonstruktion und Profitgier am Beispiel des Tiroler Notgelds

9.45 Uhr: Marion Hitthaler: Vom Freigeld zur Zeitwertkarte. Wörgler Regionalwährungen

10.15 Uhr: Kaffeepause

10.45 Uhr: Nadja Neuner: Erkundungen im Pfandleihhaus. Eine ethnologische Annäherung an die kulturellen Praktiken des Pfandkreditgeschäfts

11.30 Uhr: Buket Borihan, Antonia Franckenstein, Sandra Hilzinger, Lisa Reinthaler: Reden über Geld. Der Umgang mit ökonomischen Ressourcen bei Langzeitreisenden

Mittagspause

14.00 Uhr: Alexandra Hangl: „Geschenkt will niemand etwas.“ Empirische Erkundungen zur Sozialität von Geld als Gabe in einer karitativen Einrichtung

14.30 Uhr: Katrin Tratter: Tauschen statt Kaufen. Die geldfreie Solidargemeinschaft. Eine Utopie?

15.00 Uhr: Alexander Piff, Claudius Ströhle, Sandra Zangerl: Was beim 20er alles mitgekauft wird. Der etwas andere Blick auf die Tiroler Straßenzeitung

15.45 Uhr: Kaffeepause

16.00 Uhr: Thomas Winkler: „Die schmerzlichste Stelle des Menschen ist zwischen Daumen und Zeigefinger.“ (Geld-)Strafen als soziale und kulturelle Praxis

16.30 Uhr: Peter N. Hörz, Universität Göttingen: „Fünfzig Euro ist besser als fünfzigmal anrufen...“ Ethnografische Notizen über Geschäftsstellen von Geldtransfer-Serviceunternehmen als soziale Räume

17.15 Uhr: Ein (wirklich) kurzes Schlusswort

Interessierte sind herzlich willkommen, der Eintritt ist frei.